

# Wiegenlied

Stephan Schütze (1771-1839)

Wilhelm Taubert (1811-1891)

Op. 27, No. 5 (original für Gesang u. Klavier)


Mäßig langsam

Sopran  
Alt



1. Schlaf in gu - ter Ruh, tu die Äug - lein zu,  
2. Still, mein sü - ßes Kind, drau - ßen weht der Wind.  
3. Schlaf die Wäng - lein rot, hast noch kei - ne Not.  
4. Kannst nur ru - hig sein, Bett - ler kehrt schon ein,

Tenor  
Bass



5



hö - re, wie der Re - gen fällt, hör, wie Nach - bars Hünd - chen bellt:  
Häs - chen, Häs - chen spitzt das Ohr, sieht aus lan - gem Gras her - vor:  
Täub - chen fliegt auf Feld und Flur, fliegt und sucht ein Körn - chen nur:  
Häs - chen schläft auf Sta - chel - dorn, Häs - chen liegt nun schon im Korn,



9



Hünd - chen hat den Mann ge - bis - sen, hat des Bett - lers Kleid zer - ris - sen,  
Jä - ger kommt im grü - nen Klei - de, jagt das Häs - chen aus der Wei - de,  
ach! die Klei - nen, still und ban - ge, spre - chen: Mut - ter bleibt so lan - ge,  
Täub - chen füt - tert sei - ne Jun - gen, Vög - lein hat nun aus - ge - sun - gen,



13



Bett - ler läuft der Pfor - te zu, schlaf in gu - ter Ruh.\_\_\_\_  
Häs - chen läuft ge - schwind, ge - schwind, still, mein sü - ßes Kind.\_\_\_\_  
Mut - ter bleibt bis A - bend - rot, schlaf, hast kei - ne Not.\_\_\_\_  
müd' ist al - les, groß und klein, schlaf nur ru - hig ein!\_\_\_\_

